

Aus dem Inhalt

Mit Maria durch den Advent	1
Fest Kreuzerhöhung in Karl	3
249. Wallfahrt nach Pinggau	3
Wallfahrt nach Rosalia	4
Erstkommunion in Draßmarkt	5
Erntedank zu Corona-Zeiten	5
Jubiläen 60iger und 70iger	6
Ehejubiläen.....	6
Allerheiligen in Oberrabnitz	7
Nikolaus in Oberrabnitz und Karl ...	7
101 Argumente	8
Segen sein, Segen bringen	8
Weihnachten in der Familie.....	9
Kinderseite.....	11
Jahresrückblick.....	12

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Ein zweites Mal erleben wir die Corona-Pandemie mit vielen offenen Fragen, mit menschlichen Ängsten und Sorgen. Viele Menschen leiden wegen der Pandemie oder nach dem Verlust eines nahestehenden Menschen. In diesen schweren Tagen kann uns helfen, wenn wir den Blick Maria zuwenden. Durch Maria kam Gottes Sohn als Retter in die Welt und auch heute zeigt Maria den Weg zu Jesus, ihrem Sohn.

Mit Maria den Advent erleben

Wir können mit Maria die Zeit des Adventes erleben, als die Zeit der inneren Vorbereitung auf das große und fröhliche Weihnachtsfest. Mit Maria können wir zur Krippe kommen und dort im Jesuskind den liebenden Gott huldigen. In Betlehem können



wir das große Geheimnis unseres Glaubens und zwar der Menschwerdung Christi anbetend anschauen. Letztendlich wollen wir mit der Gottesmutter Maria das Neue Jahr 2021 beginnen und uns unter ihren Schutz stellen.

Jeden Tag läuten die Glocken in der Früh, zu Mittag und am Abend und rufen uns zum Gebet den „Der Engel des Herrn“. Gerade in diesem

Gebet besinnen wir uns an das große Geheimnis unseres Glaubens, dass Gott durch Maria in die Welt kam. Gott ist Mensch geworden, um die Sünde von Adam und Eva wieder gutzumachen. Maria nimmt sowohl vor 2000 Jahren als auch heute an der Rettung der Welt teil.

Bei der Verkündigung sehen wir Maria, die sich mit dem Erzengel Gabriel unterhielt. Der Engel begrüßte

Maria mit Worten, die ihre Schönheit zeigten. Die Schönheit jeder Frau oder besser die Schönheit jedes Menschen entspringt dem Inneren, d.h. aus dem Herzen, das mit Gottes Gnade und Gottes Liebe erfüllt ist. Das hören wir in den Worten des Erzengels Gabriel: „Du Begnadete“, „der Herr ist mit dir“ oder „du hast bei Gott Gnade gefunden“. In Maria sehen wir das vollkommene Abbild Gottes wie uns Gott ganz am Anfang erschaffen hat. Maria hörte die Worte des Engels, fragte ihn und stimmte dem mitgeteilten Plan Gottes in voller Demut zu. Ihre Antwort - FIAT - bedeutete, dass sie den Willen Gottes mit ganzem Herzen annahm und ihrer Entscheidung treu blieb, bis zum Ende, bis zum Kreuzestod ihres Sohnes auf Golgotha.

Die Verführung im Paradies

Ganz gegenteilig geschah es bei einem anderen biblischen Gespräch im Paradies, als die Schlange mit Eva sprach. Bei diesem Gespräch gelang es der Schlange, als Gottes Feind, das Vertrauen zwischen den ersten Menschen und Gott zu verletzen. Daraufhin sah Eva, dass „die verbotenen Früchte“ köstlich und begehrenswert waren. Sie nahm sie und aß. Adam, der dabei die ganze Zeit anwesend war, tat nichts. Er unterbrach weder das Gespräch zwischen Eva und der Schlange, noch verhinderte er die Übertretung der Gebote Gottes. Er selbst nahm und aß. In Folge der ersten Sünde wurde die Freundschaft zwischen den ersten Menschen und Gott zerstört. In die Welt kamen schreckliche Konsequenzen für alle Menschen: Sünde, Tod, Leid, Unrecht usw.

Gottes Plan rettet die Menschen

Gott hatte schon seinen Plan für die Rettung der Menschen. Er erwählte und bereitete Maria vor, dass sie die Mutter seines ewigen Sohnes wurde. Maria wird als die zweite Eva bezeichnet. Sie vertraute dem Gott vollständig ihr ganzes Leben. Durch

ihre Antwort FIAT - „mir geschehe nach deinem Wort“ - Gott ist Mensch geworden. Jesus Christus, der wahrer Gott ist, wurde als wahrer Mensch in Bethlehem geboren. Gott kam auf unsere menschliche Ebene, um uns, sündige Menschen, zu seiner göttlichen Ebene zu erheben. Gott will alle Menschen zum Paradies zurückzuführen.

Das alles geschah zwar vor 2000 Jahren, aber Gott wirkt auch heute unter aktuellen Bedingungen im 21. Jahrhundert. Der Heilige Geist will Jede und Jeden von uns ansprechen und einladen, dass wir beim Aufbau des Reiches Gottes, je nach unseren Begabungen und Fähigkeiten, teilnehmen. Gott spricht zu uns und wartet auf unser Antwort.

Wo und wie können wir Gottes Stimme hören?

- Advent ist eine gesegnete Zeit zum Nachdenken. In der Stille und im Gebet kann ich die Stimme Gottes in meinem Herzen hören. Wir sollen uns die Frage stellen: Wohin und wie mich der Heilige Geist persönlich führen will?



- Gott spricht in besonderer Weise durch sein Wort, also durch die Bibel. Große Bedeutung haben die Worte und Taten Jesu im Evangelium. Die Bibel sollen wir, wie Papst Franziskus spricht, so oft nutzen wie das Handy. In der

Bibel können wir richtige Weisungen für unser tägliches christliches Leben finden.



- Das kommende Weihnachtsfest, mit vielen guten Traditionen, ist auch ein guter Anlass für uns, dass wir die Nähe Gottes spüren und Ihn wahrnehmen. Weihnachten bedeutet, dass uns der allmächtige Gott mit seiner Liebe ganz Nahe kommt. Für Gott ist nichts unmöglich.

- Die schwere Zeit der Pandemie gibt uns eine gute Gelegenheit, dass wir unser Vertrauen zu Gott erneuern und vertiefen können. Letztendlich ist unser ganzes Leben in den guten Händen Gottes.

So wünsche ich allen, dass der Advent und das Weihnachtsfest zur Vertiefung unserer Beziehung mit Jesus Christus, sowie mit seiner und unserer Mutter Maria, beitragen.

Gesegnete Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!

wünscht

Mag. Grzegorz Kotynia

Pfarrmoderator

Fest Kreuzerhöhung in Karl - Frieden leben

Frieden leben, war das Thema der Feier zu Kreuzerhöhung, die jährlich zur Erinnerung an den Besuch des einstweiligen Heiligen Papstes Johannes Paul II. im Burgenland und der Aufstellung des "Papstkreuzes" in Karl gefeiert wird.

Wie 1988 von der Hutweide in Trausdorf Impulse für unser christliches Leben ausgegangen sind, soll auch jährlich daran erinnert werden, dass wir als Christen nicht im stillen Kämmerlein sein können, sondern als solche aktiv das Leben gestalten müssen.

In diesem Jahr wurde die Feier vom Männerchor aus Oberrabnitz und Karl gesanglich gestaltet. Sie brachten die "Katschtaler Messer" in die Feier zur Aufführung.

Bei den einzelnen Wegstationen meditierte man zu Texten zum Thema Frieden leben. Dabei kam zum Ausdruck dass man sich täglich um den Frieden bemühen muss. Sei es in der Familie, der Gemeinde oder in der Politik. Die Karler Kinder haben die Stationen gesanglich mitgestaltet.

Pfarrer Grzegorz Kotynia spannte in



seiner Predigt den Bogen vom Frieden zum Kreuz und zu Gott.

"Auch wenn wegen Corona einige

Menschen Sorge hatten und nicht teilgenommen haben, war es eine sehr schöne Feier", so eine Besucherin. JF

249. Fußwallfahrt von Draßmarkt nach Pinggau

Heuer nahmen 60 Personen an der Fußwallfahrt nach Pinggau – Maria Hasel teil. Seit 1771 gehen die Draßmarkter zu Fuß diesen Weg. Am frühen Morgen des 7. September versammeln sich die Pilger/innen in der Pfarrkirche und machen sich gemeinsam nach dem Reisesegen auf den Weg. Das Fest Maria Geburt am 8. September wird dann mit einer Festmesse gefeiert, am Nachmittag wird der Kreuzweg gebetet und am Abend eine Lichterprozession gestaltet. Einen besonderen Anlass gab es heuer zu feiern – unsere Mesnerin Regina Werkovits war bereits zum 50. Mal zu Fuß in Pinggau. Sie wurde mit einem Strauß mit 50 Rosen geehrt. Das kommende



Jahr bringt dann die Jubiläumswallfahrt – 250 Jahre Fußwallfahrten von Draßmarkt nach Pinggau !

A.B-G

Oberrabnitzer pilgern nach Rosalia



Auch heuer hat sich wieder bei traumhaft schönem Wetter eine kleine Pilgergruppe von 21 Personen per Fuß zur Rosalia-Wallfahrt aufgemacht. Mit dabei ein flotter „60er“, unser Herr Bürgermeister Anton Wiedenhofer, als Kreuzträger. Vor dem Aufbruch erhielten die Fußwallfahrer in der Früh in der Pfarrkirche geistliche Begleitung von Herr Pfarrer Grzegorz Kotynia durch die Wortgottesfeier mit Pilgersegen. Bei der ersten großen Rast in Landsee sangen wir Herrn Zethofer zu seinem 85. Geburtstag ein Ständchen. Die Familie Zethofer ist „unsere Herberge“ nicht nur bei Schlechtwetter. Nach dem Mittagessen in Wiesmath wurde in der Kirche zur Hl. Anna eine kleine Andacht gehalten. Singend und betend zogen wir bei extremer Hitze durch die Ortschaften über die Bucklige Welt Richtung Rosalia. Ein Versorgungsfahrzeug mit Getränken begleitete uns Pilger ab Landsee.

Viele Ortsbewohner kamen mit dem Gemeindebus und privaten Autos zur Hl. Messe nach. Die Festmesse in der Rosalienkapelle zelebrierte heuer Herr Kreisdechant Mag. Dr. Nikolas O. Abazie. Ihm wurde aufgrund Covid 19 nachträglich zu seinem 60. Geburtstag gratuliert und ihm auch Dank für die jahrelange Begleitung zur Rosalia-Wallfahrt ausgesprochen. Den Gottesdienst umrahmte musikalisch der Oberrabnitzer Männerchor

heuer mit der „Katschtaler Messe“. Es war eine sehr berührende Messe. Mit dem Lied „Wahre Freundschaft“ verabschiedeten sich die Wallfahrer bei Herrn Kreisdechant Abazie. Die Rückkehr erfolgte abends per Autos zur Kreuzkapelle in Oberrabnitz. Mit einer Lichterprozession begleitete Herr Dechant Viktor Oswald die Wallfahrer zum Schlußsegen in die Pfarrkirche Oberrabnitz.

Das gemeinsame Mittagessen, die Andacht in der Anna-Kirche in Wiesmath, die Festmesse in der Rosalienkapelle und der Schlußsegen (natürlich alles unter Einhaltung der Abstandsregeln aufgrund Covid



19), wieder gesund daheim in der Pfarrkirche, ließen den Tag zu einem schönen Gemeinschaftserlebnis werden.

Ein Vergelt's Gott allen, die zur heurigen Rosalia-Wallfahrt ihren Beitrag geleistet haben.

Im Jahr 2021 wird diese Wallfahrt am 4. September stattfinden.

Das ist der Namenstag der Hl. Rosalia. Sie ist die Schutzpatronin gegen Pest.

Es ist natürlich jedem gestattet, das alte Gelöbnis der Rosalia-Wallfahrt einzuhalten und zu Fuß oder mit dem Auto zu kommen. WiM

Besuchen Sie unsere Homepage!

www.pfarrverband-drassmarkt.at

In der Rubrik „PFARRLEBEN“ und „Aktivitäten 2020“ finden sie weitere Fotos der Wallfahrt. So können alle, denen die persönliche Teilnahme nicht möglich war, an den Eindrücken beim gemeinsamen Singen und Beten teilhaben. Wir danken an dieser Stelle Herrn Manfred Voith herzlich für das Festhalten der Ereignisse, Feste und Aktivitäten in Oberrabnitz in Bildern.

Erstkommunion in Draßmarkt

Am 27. September 2020 war die Erstkommunion am Kirchenberg in Draßmarkt von Fabian, Emilia, Valentina, Lea, Clara, Lisa, Sarah, Sophia und Manuel mit Pfarrer Grzegorz Kotynia.



Erntedank zu Corona-Zeiten in unseren Gemeinden

Das Erntedankfest in der Pfarrkirche **Draßmarkt** wurde heuer am 4. Oktober 2020 gefeiert. Das Bedürfnis war groß, dieses Fest zu feiern und unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Vorsichtsmaßnahmen war es auch möglich. So wurde auch wieder die Kirche festlich von den Pfarrgemeinderätinnen geschmückt und gemeinsam gedankt für alles, was wir an guten Gaben geschenkt bekommen haben.

Dtn 26, 10b-11: „Wenn du den Korb vor den Herrn, deinen Gott gestellt hast, sollst du dich vor dem Herrn, deinem Gott, niederwerfen. Dann sollst du fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat: du,



die Leviten und die Fremden in deiner Mitte.“

A.B-G



Wie in den anderen Gemeinden wurde Corona-bedingt das Erntedankfest in **Karl** ohne der gewohnten Gestaltung und der anschließenden Agape durch Kolping Karl abgehalten. Nichts desto trotz ist der Dank genauso groß wie in den Vorjahren. JoFe

Das Erntedankfest wurde in **Oberrabnitz** am Weltmissionssonntag schlicht und ohne Mitgestaltung der Kinder sowie ohne Agape gefeiert, dafür im Gedenken an die Notleidenden in aller Welt, für die auch gesammelt wurde. Die Pfarrkirche war traditionell mit Erntekrone, Brot, Wein und Früchten festlich geschmückt, um die Bedeutung des Festes hervorzuheben. Wir danken allen, die Gaben bereitgestellt haben und vor allem der Familien Leitner und Fichtinger für die liebevolle Gestaltung. SaG



Dankmessen für Jubilar/innen der Jahrgänge 1950 und 1960

Am Samstag, den 24.10.2020 um 18 Uhr feierten die zwölf Jubilare und Jubilarinnen des Jahrgangs 1960 eine Dankmesse. Auch die zehn 70er und 70erinnen konnten noch vor dem neuerlichen Lock-down, am Samstag, den 07.11.2020 gemeinsam einen Gottesdienst feiern. Wir wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren der Jahrgänge 1950 und 1960 Gottes Segen für viele weitere glückliche und gesunde Jahre!

A.B-G



Segnungen zu Ehejubiläen in Oberrabnitz

Anna und Franz Schlögl durften in diesem Jahr Goldene Hochzeit feiern, denn nach 50 Jahren hat die Ehe ihre Festigkeit und Kostbarkeit von Gold bewiesen. Das Jubelpaar wurde beim Dankgottesdienst am 13. September 2020 gesegnet und anschließend waren alle Kirchenbesucher zur Agape in den Pfarrhof eingeladen.

Eine Agape war aufgrund der strengeren CoVid19-Vorschriften am 25. Oktober 2020 nicht mehr möglich, als Dechant Viktor Oswald den Ehebund von **Karoline und Stefan Bleier** nach 60 gemeinsamen Jahren im Rahmen der Sonntagsmesse neuerlich segnete. Die Diamantene Hochzeit bedeutet, dass eine so lange Ehe nichts mehr angreifen kann. Die Partnerschaft ist so unzerstörbar wie der wertvollste Edelstein.

Das trifft auch für die Ehe von **Franziska und Johann Gmeiner** zu. Sie feierten am 16. November ebenfalls das diamantene Jubiläum. Da in dieser Zeit keine öffentlichen Gottesdienste möglich waren, segnete Pfarrmoderator



Grzegorz Kotynia den Bund beim Dankgottesdienst der beiden am 3. Adventsonntag.

Wir gratulieren den Jubelpaaren zu den freudigen Ereignissen sehr herzlich und wünschen weiterhin eine glückliche gemeinsame Zeit voll Gesundheit, Freude und Zufriedenheit!

SaG

Allerheiligen und Allerseelen



Der, den der Tod nicht weiser macht, hat nie mit Ernst an ihn gedacht.

Ch. F. Gellert

Am Hochfest Allerheiligen hat 2020 keine Andacht bei den Mahnmalen der Gefallenen der Weltkriege stattgefunden und die Gräbersegnung auf den Friedhöfen musste ohne Gläubige erfolgen. Im Rahmen des Gottesdienstes wurden jedoch Kerzen zum Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres von ihren Angehörigen entzündet. SaG

Der Heilige Nikolaus in Oberrabnitz und Karl

Der Hl. Nikolaus von Myra hatte vor 1.700 Jahren Erbarmen mit der Not der ihm anvertrauten Mitmenschen und verteilte sein Vermögen an sie. Er öffnete Augen, Ohren und Herz, um Leid zu lindern. An seinem Gedenktag hat die Freiwillige Feuerwehr von **Oberrabnitz** heuer ihr offenes Herz gezeigt. Man hat wahrgenommen, dass auch die Kinder in diesem Jahr beim Spielen, Lernen oder Freunde Treffen eingeschränkt und mit Verzicht konfrontiert sind und wollte sie aufmuntern. Auf einmal wurde mitten in der dunklen Adventzeit mit kleinen Gaben ein helles Strahlen in viele Gesichter gezaubert. SaG



Zum Glück durfte der Nikolaus auch heuer die Kinder in **Karl** besuchen. Die Ministrantinnen Katharina und Johanna stellten die Nikolaussackerl zusammen und schauten bei den Kindern vorbei. Wir fragen nach wie es so war: *Katharina was war heuer anders?* "Heuer durften wir nicht in die Häuser hinein, aber die Eltern und Kinder wussten im Vorhinein Bescheid und haben uns schon auf der Gasse, am Fenster oder im Garten erwartet. Außerdem war nur ein Krampus

mit, sonst sind immer alle anderen Ministranten als Krampus dabei". *Gab es besondere Momente mit den Kindern?* "Eigentlich nein, die Kinder sangen und sprachen Gedichte für den Nikolaus, so wie immer. Aber heuer gab es auch ein ungarisches Lied. Fürchten tun sich die Kinder sowieso nie wirklich". *Du bist wahrscheinlich heuer das letzte Mal als Nikolaus unterwegs, was wünschst du deinem Nachfolger*in?* "Das Krampusen ist immer eine

Aufregung, sehr lustig und laut. So sollte es in den nächsten Jahren auch wieder sein. Das wünsche ich dem zukünftigen Nikolaus und natürlich den Kindern, wo er hingehen kann". Vielen Dank für euer Engagement!



101 Argumente für den Gottesdienstbesuch

46 Elisabeth Fruhmann



Der wöchentliche Kirchenbesuch und das aktive Mitfeiern bei Messen sind mir immer schon sehr wichtig. Einen besonderen Stellenwert haben die Gottesdienste natürlich jetzt in der „Corona-Zeit“. Ich finde in den Messen Halt und Zuversicht und sie bringen mir das Gefühl von Normalität in dieser doch herausfordernder Zeit! Auch die Gespräche vor und nach dem Gottesdienst tun mir gut!

47 Gerti Grosinger



Der Gottesdienstbesuch ist für mich schon immer Teil meines Lebens. Von Kind auf sind wir am Sonntag in die Kirche gegangen, eigentlich immer zu Fuß, das war so. Ich kann mir gar nicht vorstellen, wie es wäre, wenn die Woche ohne Kirchenbesuch vorbeigehen würde. Der Fixpunkt am Sonntag gibt den Rhythmus und die Struktur für die ganze Woche vor. Bei der Mitfeier der heiligen Messe kann ich so richtig Stress abladen, hier werde ich ganz ruhig. Die Feier der Eucharistie gibt mir Kraft und Stärke für meinen Alltag. Jetzt wo ich als Mesnerin aktiv dabei bin, erlebe ich die kirchlichen Feste noch intensiver mit und sie sind eine richtige Bereicherung in meinem christlichen Glauben. „Eine kleine Auszeit vom Alltag“ nehme ich mir jetzt in der Corona-Zeit, wenn ich mir die Übertragungen von Messen im Fernsehen oder via Livestream anschau.

SEGEN
BRINGEN
* SEGEN
SEIN

Allmächtiger und ewig liebender Gott,

gieße deinen Segen aus über unsere Zeit, über alles Vergangene und alles Kommende, über alles Gewesene und alles Erhoffte.

Lass uns in den Schicksalen unserer Zeit ihre Herausforderungen erkennen und gib, dass wir uns auf die Suche machen nach den Möglichkeiten, die uns gegeben sind und nach den ungeahnten Weiten deiner Liebe.

Sei du uns der Trost unserer Vergangenheit, die Kraft unserer Gegenwart und die Hoffnung unserer Zukunft, auf dass unser Suchen und Sehnen ein Ziel habe und nicht ins Leere geht.

Amen.

Liebe Leserinnen und Leser der Veritas!

Unser Bestreben ist es, dass wir Ihnen mit der Veritas Informationen und Impulse für die Gestaltung des persönlichen Lebens, in das Haus liefern. Das ist nur möglich, wenn wir dazu die nötigen finanziellen Mitteln für den Druck der Zeitschrift Veritas zur Verfügung haben.

Daher liegt dieser Ausgabe ein Zahlschein bei und wir bitten Sie die Herausgaben mit einem freiwilligen Beitrag zu unterstützen.

Das Veritas-Konto AT87 3301 4000 0000 6833

Vergelt's Gott allen Unterstützer*innen!

Weihnachten 2020 in der Familie

Einstimmung

Dieses Jahr 2020, das in wenigen Tagen zu Ende geht, ist ein besonderes Jahr. Niemals zuvor haben wir durch die Ausbreitung eines Virus so eindrücklich erlebt, dass die ganze Menschheitsfamilie gemeinsam herausgefordert ist. Weihnachten in diesem Jahr ist auch alles andere als gewöhnlich. Viele Begegnungen, viele Rituale waren nicht möglich. Das gemeinsame Vorbereiten, mit der gesamten Gemeinde, gab es dieses Jahr nicht.

Aber auch in diesem Jahr ist die Botschaft der Weihnacht: Gott ist in unsere Welt gekommen! Ganz anders jedoch, als die Menschen es damals erwartet haben: Nicht stark und mächtig, sondern wehrlos und schwach - in einem Kind. In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden, so zeigt er uns seine grenzenlose Liebe.

Er bleibt nicht mit sicherem Abstand in den Himmelshöhen, sondern teilt unser Menschenleben: Gott ist bei uns in Freude und Hoffnung, genauso aber auch in Angst und Not.

Lied: Es ist ein Ros' entsprungen

1. Es ist ein Ros' ent - sprun - gen aus
wie uns die Al - ten sun - gen, von

ei - ner Wur - zel zart, } und
Jes - se kam die Art }

hat ein Blüm - lein 'bracht mit - ten im kal - ten

Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, ist Maria, die Reine, die uns das Blümlein bracht. Aus Gottes ewgem Rat, hat sie ein Kind geboren und blieb doch reine Magd.

3. Das Blümlein so klene, das duftet uns so süß; mit seinem hellen Scheine vertreibst die Finsternis, wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

Text:

V: Der Advent war die Zeit der Vorbereitung auf den heutigen Heiligen Abend. Wir haben gegenseitig Rücksicht genommen, um uns nicht anzustecken, waren dankbar dass wir nicht krank wurden oder dankbar, dass wir die Krankheit gut überstanden haben.

V: Wir feiern heute den Geburtstag Jesu Christi. In ihm ist Gott selbst Mensch geworden. Daher beten wir das Gebet, das von der Menschwerdung Gottes erzählt.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft

A: und sie empfing vom Heiligen Geist.

V: Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade der Herr ist mit dir, du bist ebenedeit unter den Frauen und ebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesu.

A: Heilige Maria Mutter Gottes bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes.

V: Maria sprach: Siehe ich bin die Magd des Herrn.

A: Mir geschehe nach deinem Wort.

V: Gegrüßet seist du, Maria ...

A: Heilige Maria ...

V: Und das Wort ist Fleisch geworden

A: und hat unter uns gewohnt.

V: Gegrüßet seinst du, Maria ...

A: Heilige Maria ...

V: Bitte für uns, heilige Gottesmutter, A: dass wir würdig werden der Verheißung Christi.

V: Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus unserem Herrn. Amen.

Zum Nachdenken Sehnsucht nach Licht

Wer im Finsternen sitzt ... träumt vom Licht. Finsternis kann heute viele Formen annehmen: Haltungen der Sinnlosigkeit, Resignation etwa, Verwirrung, Hochmut, Unklarheit.

Ich wünsche mir Licht, damit meine Gedanken das Rechte entdecken und verstehen, damit meine Überlegungen sich nicht wie Kriechtiere leise schleichen, sondern sich offen zeigen und anschauen lassen, damit mein Herz die Menschen richtig sieht, nicht nur nach dem Augenschein, sondern Werte entdeckend, die für die Augen unsichtbar sind, damit meine Pläne im Dienste dessen stehen, der uns Kraft gibt.

Ich wünsche mir Licht für die Welt, damit wir die Situation der Mitmenschen, ihre Lebensbedingungen richtig sehen können, damit wir jene Werte von neuem entdecken, die unserem Leben einen Sinn geben, damit wir Wege finden, miteinander zu leben, damit wir nicht im Finstern herumtrampeln und die Menschen, ihre Würde, ihre Einmaligkeit zertreten, damit wir die Größe eines jeden und einer jeden entdecken können und ihre Würde hochachten,

damit Emotionen uns nicht zu fanatischen Schritten treiben, damit das Gute im Herzen der Menschen gesehen wird.

Ich wünsche mir Licht für unsere Familien, für unsere Gemeinden für unser Kirche, damit alle den Weg des Lebens finden, damit sie Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden können, damit sie die Liebe Gottes den Menschen sichtbar und erfahrbar machen.

1. Zu Bet - le - hem ge - bo - ren ist uns ein -
Kin - de - lein. Das hab ich aus - er - ko - ren, sein
Ei - gen will ich sein. E - ja,
E - ja, sein Ei - gen will ich sein.

Lied: Zu Betlehem geboren

2. In seine Lieb versenken, will ich mich ganz hinab; ein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab. Eja, eja, und alles was ich hab.

3. O Kindelein, von Herzen dich will ich lieben sehr in Freuden und in Schmerzen, je länger mehr und mehr. Eja, eja, je länger mehr und mehr.

Weihnachtsevangelium

Herbergsuche von Maria und Josef

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem

Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Engel verkünden den Hirten die Geburt des Messias

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache

bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe /und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Die Hirten auf der Suche nach dem Kind in der Krippe

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen

und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

1-3 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!

1 Al - les schlif, ein - sam wacht nur das trau - te hoch -
2 Hir - ten erst kund - ge - macht, durch der En - gel
3 Got - tes Sohn, o wie licht Lieb aus dei - nem

1 hei - li - ge Paar, Hol - der Kna - be im
2 Hal - le - lu - ja tönt es laut von
3 gött - li - chen Mund, da uns schlägt die

1 lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher
2 furr und nah: Christ, der Ret - ter, ist
3 ret - ten - de Stund, Christ, in dei - ner Ge -

1 Ruh, schlaf in himm - li - scher Ruh!
2 dal, Christ, der Ret - ter ist, dal
3 burt, Christ, in dei - ner Ge - burt!

Lied: Stille Nacht

Abschluss:

Bevor wir uns aus Freude über die Geburt Jesu beschenken wollen wir noch an alle denken, die heute gerne nah und dagewesen wären; an die Menschen, die krank und allein sind; an die Menschen die in Krieg und Not leben, die für sich und ihre Familien ein Leben in Sicherheit und Frieden erhoffen; an die Frauen und Männer, die auch in diesen Tagen für andere Menschen da sind. Für sie alle und mit ihnen beten wir, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

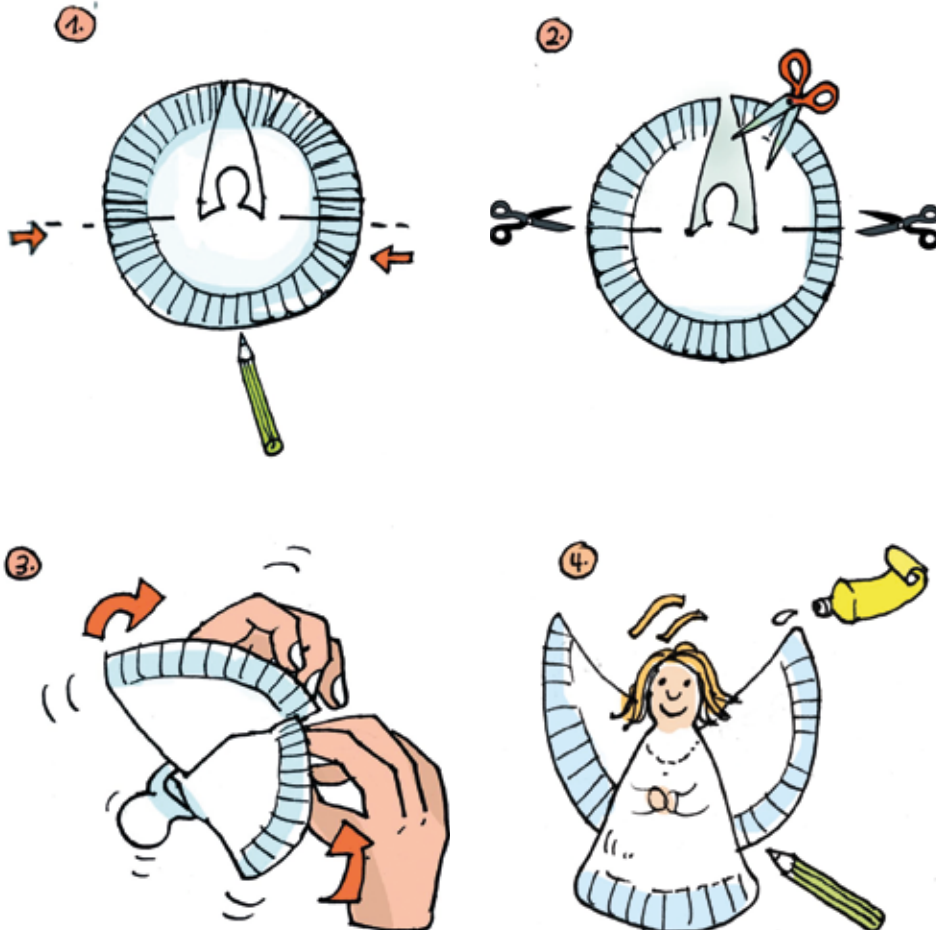
Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Hallo Kinder!

Die Kirchenmaus,
Dechant Viktor Ludwig Oswald
und Mag. Grzegorz Kotynia sowie
die Pfarrgemeinderäte wünschen allen
Bewohnern unserer Gemeinden ein
friedliches Weihnachtsfest, Gesundheit
und Gottes Segen im Jahr 2021



Basteltipp - Pappteller Engel



Was du brauchst:

einen weißen Pappteller
Schere und Klebstoff
Buntstifte oder Filzstifte
Wollfäden als Haare

So wird's gemacht:

- Zuerst zeichnest du auf den Pappteller mit einem Stift die Linien, die ausgeschnitten werden.
- In der Mitte kann man die Umrisse von Kopf und Flügelansatz erkennen.
- An beiden Seiten des Tellers wird eine Linie eingezeichnet, die nicht ganz bis in die Mitte geht.
- Schneide nun mit einer Schere die Form aus und bring die beiden Schnitte an.
- Biege jetzt den ausgeschnittenen Engel so, dass du die beiden Einschnitte ineinander stecken kannst.
- Klebe nun die Wollfäden als Haare auf und male den Pappengel mit Stiften farbig an.

von Christian Badel, www.kikifax.com

Jahresrückblick 2020



Das Sakrament der Heiligen Taufe:

Draßmarkt

In Draßmarkt haben sechs Kinder das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen. Davon drei Burschen und drei Mädchen.

Oberrabnitz

In Oberrabnitz wurde **Marlena Johanna** am 24. Oktober 2020 das Sakrament der Heiligen Taufe gespendet.

Karl

In Karl feierte **Elias** am 26. Jänner und **Luis** am 1. Feber 2020 das Sakrament der Taufe.



In die Ewige Heimat abberufen wurden:

Draßmarkt

Anna Bleier	04.02.2020
Widnhofer Anton	13.02.2020
Heiszler Karoline	14.02.2020
Maria Bleyer	24.03.2020
Anton Lipkovich	27.03.2020
Aloisia Bauer	03.04.2020
Otilie Reisner	19.04.2020
Anna Wiedenhofer	25.06.2020
Otilie Baumgartner	15.07.2020
Anton Leidl	12.08.2020
Anna Gschirtz	17.08.2020
Stefan Köllerer	31.08.2020
Angela Trummer	23.11.2020

Oberrabnitz

Johanna Liebentritt	24.02.2020
Berta Liebentritt	17.03.2020
Wolfgang Leitner	06.04.2020
Anna Brandl	19.07.2020
Anton Reiter	30.07.2020

Karl

Franz Seidl	21.01.2020
Anna Hoschopf	09.08.2020
Martha Maria Fenz	22.10.2020



Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion

9 Kinder (7 aus Draßmarkt, 1 aus Oberrabnitz, 1 aus Karl) haben in Draßmarkt das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion empfangen.



Sakrament der Ehe

In diesem Jahr gab es in unserem Pfarrverband keine kirchliche Trauungen.

Termine 2021

Sternsingen in Draßmarkt	02.01.2021	Rosalia-Wallfahrt Oberrabnitz	04.09.2021
Sternsingen in Oberrabnitz	03.01.2021	Fußwallfahrt Pinggau Draßmarkt	07.- 09.09.2021
Sternsingen in Karl	06.01.2021	Kreuzfeier in Karl	11.09.2021
Emmausgang in Draßmarkt	05.04.2021	Erntedank in Oberrabnitz	17.10.2021
Kirtag in Oberrabnitz	13.05.2021	<i>Der Termine für die Firmung und die Erstkommunion stehen noch nicht fest.</i>	
Oswaldikirtag Karl	05.08.2021		

